



Betriebsbesichtigung am Biobauernhof in Terfens: Heinz Lener, Wilfried Purner, Georg Willi sowie Anton Riser (v.l.n.r.).

Foto: Rita Falk

Mehr Hilfe für Biobauern

Mehr Unterstützung für Biobauern in BSE-Zeiten fordert der grüne Klubobmann Georg Willi. Die Agrarmarketing Tirol sollte sich auf die Vermarktung der Bioprodukte konzentrieren.

INNSBRUCK (i.r.). Für den grünen Klubobmann Georg Willi ist es klar, warum viele Biobauern Probleme beim Verkauf ihrer Produkte haben: „Wozu soll ich den teureren Biokäse kaufen, wenn auch alle anderen Tiroler Bauern Spitzenqualität erzeugen, wie es Interessensvertreter immer wieder feststellen“, so sein Kommentar. Er fordert daher mehr Unterstützung der

Biobauern bei der Vermarktung ihrer Produkte.

So unterstütze das Land die Agrarmarketing Tirol heuer mit einem Betrag von 16 Millionen Schilling. Ein Viertel davon sollte jedoch den ökologisch wirtschaftenden Bauern zu Gute kommen. „Bioprodukte werden nämlich unter wesentlich höheren Ansprüchen erzeugt – seien es ökologische, tierschützerische oder ethische Kriterien“.

Nicht ausreichend beworben fühlen sich auch die rund 740 ökologisch wirtschaftenden Tiroler Landwirte, die im Ernte-Verband zusammengeschlossen sind. „Der Unterschied zwischen unseren Produkten und je-

nen aus der konventionellen Landwirtschaft wird zu wenig hervorgehoben“, meint Anton Riser, Obmann des Ernte-Verbandes. Ein Großteil der Bioprodukte wird daher nicht im Lande, sondern im Ausland abgesetzt.

Unter welchen Bedingungen Tiroler Biobauern produzieren, zeigten die Grünen übrigens am Hof der Milchkooperative Terfens auf. Dort haben sich die Biobauern Heinz Lener, Wilfried Purner und Alfons Frischmann zu einer Betriebsgemeinschaft – mit vielen wirtschaftlichen und sozialen Vorteilen – zusammengeschlossen. Die Milch der rund 70 Kühe wird u.a. zu Käse verarbeitet.